

Subjektform ‚Autor‘ – Inszenierungen von Autorinnen und Autoren als Praktiken der Subjektivierung

vom 20.-22. September im Senatssitzungssaal der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Vortragsplan

Donnerstag, 20.09.2012

13:00-13:30 Grußworte

SEKTION I: PRAKTIKEN

13:30-14:45 Gerhard Kaiser und Christoph Jürgensen: „Heuristik und Typologie schriftstellerischer Inszenierungspraktiken“

14:45-15:30 Manuela Günter: „Geld oder Leben: Diverses zur ‚Subjektform Autorin‘ - 1800/1900/2000“

Kaffeepause

16:00-16:45 Jörg Schuster: „Wohnen, Briefeschreiben, Dichten – Inszenierungspraktiken Rainer Maria Rilkes“

16:45-17:15 Katharina Müller: „Skandinavien auf literarischer Dienstreise um 1900: Die Autorenlesungen Selma Lagerlöfs, Knut Hamsuns und Herman Bangs“

17:15-18:00 Gundela Hachmann: „Poeta doctus docens: Poetikvorlesungen als Inszenierung von Bildung“

Freitag, 21.09.2012

09:00-09:45 Matthias Uecker: „Schreiben – Filmen – Sprechen. Inszenierung und Kommunikation in Alexander Kluges Autorschaft“

09:45-10:30 Ralf Georg Czapla: „Haut statt Leinen. Nacktheit als Moment medialer Inszenierung zeitgenössischer Autorinnen“

10:30-11:00 Ella M. Karnatz: „'Ich kann ja gar kein Buch schreiben'. Schriftstellerische Inszenierungen in deutschen Late-Night-Shows“

Kaffeepause

11:30-12:00 Gerrit Vorjans: „Das Drogengeständnis als Subjektivierungspraktik bei Benjamin von Stuckrad-Barre“

12:00-12:30 Elisabeth Sporer: „(Selbst-)Inszenierungen von AutorInnen auf Social-Media-Plattformen“

12:30-13:00 Innokentij Kreknin: „Hybride Einschreibungen und konsistente Fortschreibungen: Autoren zwischen Alltagswirklichkeit und Fiktion“

Mittagspause

SEKTION II: VARIATIONEN DER SUBJEKTFORM ‚AUTOR‘

14:30-15:15 Sabine Kyora: „'Zuerst bin ich immer Leser.' Überlegungen zur Subjektform Autor im gegenwärtigen Literaturbetrieb“

15:15-16:00 Urte Stobbe: „Zur Inszenierung von Adeligkeit in Pückler-Muskaus ‚Briefen eines Verstorbenen‘“

Kaffeepause

16:30-17:15 Rita Schlusemann: „'Aus alter und aus neuer Zeit ein Grüßen!' Zur Profilierung der Übersetzerin und Autorin Lina Schneider alias Wilhelm Berg“

17:15-18:00 Ulrich Kinzel: „Die Inszenierung Thomas Manns“

18:15-19:00 Stefan Neuhaus: „Das bin doch ich – nicht. Autorfiguren als Spiel mit der LeserInnenerwartung“

Samstag, 22.09.2012

09:00-09:30 Miriam Runge: „‘Vielleicht ist der Unterschied zwischen beiden Geschichten das, was man einen künstlerischen Einfall nennt. Hoffentlich.‘ Autorinszenierungen Jurek Beckers im Kontext seiner Holocaust-Romane“

09:30-10:15 Kerstin Stüssel: „Autorinszenierungen um `89 – Herta Müller/ Christa Wolf“

10:15-10:45 Clemens Götze: „‘Ich hatte einfach nur Ich werden wollen.‘ Autorsubjekt und Inszenierungskunst bei Thomas Bernhard“

Kaffeepause

11:15-12:00 Alexander M. Fischer: „‘Brecht hätte gerne eine Mitarbeiterin wie dich gehabt.‘ – Zur Inszenierung von transkultureller Autorschaft und auktorialem Traditionsverhalten bei Emine Sevgi Özdamar“

12:00-12:30 David-Christopher Assmann: „Der Autor und sein Unternehmen. Zur Inszenierungspraxis Ernst-Wilhelm Händlers“

12:30-13:00 Felix Vogel: „Autorschaft als Legitimation: der Kurator als Autor“